

Copyright Arbejderbevægelsens Bibliotek og Arkiv - 2003

Dokumenter og skrifter udgivet af en gruppe tyske kommunistiske flygtninge i Danmark (1941/42-1945)

**Merkblatt für deutsche Soldaten an der Ostfront,
von Soldaten die schon an der Ostfront gekämpft haben.**

flyveblad, oplag ?, udgivet april 1943

Denne udgave er en afskrift af et udkast, der senere blev forkortet til 4 sider.
ABA, emnearkiv 32.17

Jeder Kamerad der an die Ostfront geschickt wird stellt sich einige Fragen, auf die wir, - da wir genügend Erfahrung gewonnen haben, - antworten, damit jeder Kamerad aufgeklärt den kommenden Schwierigkeiten gegenüber stehen kann.

1. Frage: Warum werde ich an die Ostfront geschickt?

Man sagt uns, dass Russland uns in den Rücken fallen und Deutschland! militärisch besetzen wollte. Russland hätte die Paktverpflichtungen nicht eingehalten und mit England und unseren anderen Feinden heimliche Verträge abgeschlossen. Russland wollte seine Grenzen weiterhin nach dem Testen ausdehnen. Um über England und USA zu siegen, müsste erst dieser treubruchige Paktpartner vernichtet werden. Dass alles ist eine faustdicke Lüge. Die Wahrheit ist: Wir und du sind ausgesandt worden, um das russische Korn, das Eisen, die Kohle, das Erdöl und Mineralien dem russischen Volke zu rauben.

2. Frage: Warum soll ich rauben, morden und brandschatzen?

Man sagt uns, dass wir ein Volk ohne Raum, ein Volk ohne Rohstoffe seien. Um glücklicher zu leben, müssen wir uns das mit Macht nehmen, was die anderen uns nicht freiwillig geben. Auch das ist Lüge. Je mehr fremden "Lebensraum" die deutschen Armeen besetzt haben, desto kleiner wurden die Lebensmittelkarte unserer Kameraden und Frauen in der Heimat. Von einem Volk ohne Raum hat Hitler mit seinen Abenteuern Deutschland zu einem Raum ohne Volk gemacht, wir brauchen nicht andere Länder mit Krieg zu überziehen um sorgloser leben zu können. Im friedlichen Warenaustausch mit den Völkern der Erde können wir alle das bekommen was wir benötigen. Das beweisen die riesigen Getreide- und Rohstofflieferungen Sowjetrusslands an uns, bevor wir dieses Land wie ein Dieb in der Nacht überfallen haben. Jetzt haben wir die Ukraine, Weißrussland und das Kohlen- der Erzgebiet des Don besetzt, aber das Getreide bleibt aus. Statt Kohle und Erze, statt Öl und Lebensmittel rollen Zug auf Zug mit zu Krüppeln gemachter Kameraden der Heimat - dem Raum ohne Volk - zu. Wir, - Du - werden als Räuber hinaus geschickt und werden entweder in fremder Erde verscharrt oder kommen als Krüppel zurück. Die Beute, die heimzuholen wir hinaus geschickt wurden, wird uns niemals zum Vorteil gereichen.

3. Frage: Wer ist interessiert an unseren Raubzügen?

Man sagt uns, dass wir diesen Krieg führen müssen, damit wir, das deutsche Volk, die deutsche Völkergemeinschaft sorglos in die Zukunft schauen können. Deutschland soll aufblühen. Auch das ist Lüge. Die Wahrheit ist, dass die Gewinne und Profite der Reichen gewaltig gestiegen sind. Nicht für eine breitere Lebensbasis für das deutsche Volk führt Hitler diesen Krieg. Nein! Diese Lebensbasis wird zerstört. Um Macht und Reichtum für die großen Trustringen und Nazibonzen, für die Plutokraten sollen wir diesen Raubkrieg führen. Das ist der Sinn warum Du auf Raub geschickt wirst. Die Heimat schuftet und hungert, wir Väter, Söhne, Brüder sterben in fremden Ländern, damit die Krupp und Siemens, die Göring und Röchling, die Borsig und Blohm Bergwerke und Betriebe, Ölfelder und Rohstoffe in den besetzten Ländern an sich reißen können. Vielen Kameraden an der Front ist es völlig klar, wer die Nutzniesser unserer Raubzüge sind. Das beweist dieser kleine Knüppelvers den man in vielen Unterständen an der Ostfront geschrieben findet.
Kamerad aus jedem deutschen Gau -
Merke Dir's ganz genau
Gäb's keine Dividende
Wär' der Krieg schon längst zu Ende.

Kamerad, dieser Krieg dient nur den Interessen der deutschen Plutokraten. In ihrer Raub- und Habgier wollen sie euch die Reichtümer dein russischen Volke stehlen, damit ihre Profite noch mehr ins Riesenhafte steigen. Zur Verteidigung und Befreiung ihres Heimatlandes haben die russischen Soldaten die Arbeiter und Bauern die Waffe erhoben um Hitler und die deutschen Plutokraten ein für alle mal zu vernichten. Deshalb kannst Du nur in dem russischen Soldat, dem russischen Arbeiter und Bauer nur einen wahren Verbündeten im Kampf gegen Deine Feinde, die deutschen Plutokraten sehen.

4. Frage: Wen soll ich bestehlen?

Man sagt uns Russland sei ein rückständiges Land mit ungeschulter Bevölkerung. Russland sei eine wahre Hölle. Das Volk lebe in Not und Elend trotz der Reichtümer des Landes. Russland sei ein Land ohne Kultur, wo es die schlimmste Ausbeutung gäbe. Auch das ist Lüge. Wenn Du nach Russland kommst, musst Du dieses Land und seine Einrichtungen richtig beurteilen willst die Geschichte Russlands und des russischen Volkes kennen.

Nachdem die russischen Arbeiter und Bauern 1917 die großen Gutsbesitzer und Kapitalisten verjagt hatten, waren die Reichtümer der russischen Erde Gemeinbesitz des arbeitenden russischen Volkes. Es war ein schweres Erbe, was dieses Volk übernahm. Die Wirtschaft war zerstört, die Industrie und Landwirtschaft war rückständig, das Transportwesen lag nieder das Analphabetentum - an dem das zaristische System interessiert war - war groß, die Kultur war bis dahin nur der Oberklasse vorbehalten. Unerschrocken und energisch ging dieses Volk ans Aufbauwerk, und in nicht einmal der Hälfte eines Menschenalters schuf es eine Großindustrie mit Hunderten neuen modernen Fabriken, Kraftwerken und Kohlengruben, eine völlig moderne industrialisierte Landwirtschaft mit Tausenden Traktoren, Mähreschern und Combines, brachte das Transportwesen in Ordnung, beseitigte das Analphabetentum und baute Wohnhäuser und Kulturstätten. Mit fester Hand brachte das Volk die Reichtümer der russischen Erde dem Volke zum Nutzen. All das sollst Du nun einem Volke stehlen und vernichten, einem Volke, das dir niemals Unrecht angetan hat. Im Gegenteil, die Sowjetunion war das einzige Land, das den Versailler Vertrag nicht anerkannt hat, es war das russische Volk, das Deutschland in den schwersten Krisenjahren Millionenaufträge für die Industrie erteilt hat und damit Tausenden deutschen Arbeitern Arbeit und Brot gegeben hat. Es war das russische Volk, das Deutschland Korn und andere Lebensmittel schickte und mit dem Nichtangriffs- und Freundschaftsvertrag deutlich bewiesen hat, dass es wünscht, mit dem deutschen Volk als Freund und guter Nachbar zu leben. Du kannst es deshalb nicht mit deinem Gewissen vereinbaren, gegen ein Volk auf Raub zu ziehen, dem Du Dank schuldest. Der russische Arbeiter und Bauer, der russische Soldat sind deine Freunde und deine Brüder. Sie hassen den deutschen Faschismus, hassen deine Herren, deine Unterdrücker und sie sind auch gezwungen Dich zu hassen und zu bekämpfen, wenn Du ihre Heimateerde raubst und das Volk zu versklaven versuchst.

5. Frage: Welches Schicksal ereilt mich an der Ostfront?

An der Ostfront kämpfst Du nicht für deine Sache, nicht für Wohlstand und Glück deiner Familie - deiner Frau und Kinder. An der Ostfront bedroht dich der Tod. Früher oder später wird er dich ereilen: denn die Völker der Sowjetunion, die ihr Vaterland, ihre sozialistische Errungenschaften, ihre Fabriken, ihre Maschinen, ihr Land, ihre Felder, ihre Universitäten, ihre Städte, ihre Dörfer, ihre Berge, Flüsse, Wälder und Äcker verteidigen, werden solange kämpfen, bis der letzte Soldat der Landräuberarmee Hitlers über die Grenzen der Sowjetunion zurück gejagt worden ist. Überall erwartet Dich also der Tod. Aber Du willst ja leben, denn zu sterben ist nur dem erlaubt, den der Wille seines Volkes zum Opfertod ruft. Deutschland will nicht

Deinen Tod. Deutschland braucht Dein Leben. An der Ostfront kämpfen wir für eine schlechte Sache und für eine schlechte Sache lohnt es sich nicht zu sterben.

6. Frage: Wie bewegt man sich in der Etappe?

Oft werden deutschen Truppenteile von Partisanen angegriffen und vernichtet. Du musst verstehen, dass Partisanen keine Banditen oder Landräuber sind. Es sind Patrioten ihres Vaterlandes, die ihre Heimat von uns Hitlersoldaten säubern wollen. Findest du eine Chance zu den Partisanen über zu laufen, dann benutze sie. Partisanen machen Gefangene. Enthalte dich jedweder Misshandlung sowjetrussischer Patrioten, gleichgültig ob es Kriegsgefangene, Rotarmisten, Partisanen oder die freiheitsliebende Zivilbevölkerung ist. Denke immer daran, wie Du dich und deine Familie, deinen Bruder behandelt zu sehen wünscht, so behandle auch die russische Zivilbevölkerung und die Gefangenen. Widersetze dich auf irgendeiner Art dem Befehl auf die Rote Armee und die Partisanen zu schießen. Denn sie sind deine Brüder. Du wirst die gemeinsten Misshandlungen, Mord, Raub, Vergewaltigungen der Bevölkerung durch die SS Banditen erleben. Weigere dich an diesen Verbrechen, die eine Schande für das ganze deutsche Volk sind, mit teilzunehmen und versuche sie durch deine Taten zu verhindern.

7. Frage: Wie verhalte ich mich an der Front?

Sicher wirst du die 10 Gebote, die dir das O.K.W. ausgehändigt hat, genau durchgelesen haben. Da sagt man uns im 1. Gebot, dass wir einen hochentwickelten Instinkt haben und fest sein müssen. Ja, hochentwickelt muss unser Instinkt sein, wenn wir unser Leben retten und unsere Familie wiedersehen wollen. Immer und überall muss Du vorsichtig, beachtsam und bedacht sein. Nichts darfst Du übereilt beginnen. Immer musst Du die Ruhe bewahren, keinen Übereifer an den Tag legen; denn Übereifer kann dir das Leben kosten. Bei jeder Erkältung oder bei den Folgen jedes Unglückfalles - auch des kleinsten - musst Du dich beim Frontarzt melden. So gewinnst Du Zeit, und Zeit bedeutet leben. Jede kleinste Gelegenheit musst Du ausnutzen, um dich vom Frontdienst zu drücken. Richte dich genau danach was einige Kameraden mit besonders hochentwickelten Instinkt in Reimform dir zu sagen haben.

Kommt und kommt kein Heimatschüsschen
Mensch dann hilf Dir selbst ein bischen
Kannst Dir wohl beim Bunker bauen
Kräftig auf die Finger hauen
Denke nie mit leisen Bangen
Heute hat's noch gut gegangen.
Die sich brav wie Hammel fügen
Bis sie auf der Schnauze liegen
Begreifen nicht worum es geht
Und schreien erst wenn es zu spät
Wer sich nicht bei Zeiten drückt
ist verrückt und bleibt verrückt.

Ja Kamerad, "bei Zeiten drücken" das ist die große Parole. Am besten drückst Du dich natürlich, wenn Du dich in Gefangenschaft begibst. Laufe über wo und wie Du nur kannst. Die kleinste Gelegenheit musst Du ausnutzen, denn da liegt der Schlüssel zu deinem Leben, zum Wiedersehen deiner Lieben in der Heimat nach Kiegsende. Glaube nicht an die Lüge Goebbels und des O.K.W, dass die Rote Armee keine Gefangene macht und alles erschießt oder zu Tode misshandelt. Gefangene Kameraden, die oft im russischen Radio sprechen, sagen dir dazu folgendes:

Wenn Du zu den Russen rennst
Sagt man Dir, gibt's harte Strafe
Merke dir mit dem Gespenst
Schrecke man nur die dümmsten Schafe.

Gleichzeitig musst du immer in Gedächtnis behalten was Stalin in seinem
Tagesbefehl vom 25.2.42 sagte:
Die Rote Armee nimmt die deutschen Soldaten und Offiziere gefangen, wenn sie sich
gefangen geben und erhält ihnen das Leben.

Es wird nicht immer leicht sein, sich in die Gefangenschaft zu retten. Sollte es trotz
deiner Anstrengungen dir nicht gelingen, dann versuche zu desertieren. Wirf alle
Bedenken über Bord. Ein Deserteur ist heute kein Feigling. Es ist ein mutiger Mann.
Ein Deserteur aus Hitlers Reihen -
wird ein Ehrengang sein.

Kamerad, wir alle wollen, dass der Krieg bald zu Ende ist. Wir alle wollen zu Frau und
Kind, Mutter und Liebste zurückkehren und ein glückliches Leben führen. Hitler und
die deutschen Plutokraten stehen dem Frieden im Wege. Sie müssen weg damit
Deutschland leben kann. All das ist zu erreichen wenn wir fest zusammenstehen und
jeder einzelne mit Hand ans Werk legt. Wir, mit Dir - wir alle - müssen zur
befreienden Tat schreiten, ehe Hitler und die Plutokraten Deutschland in die
Katastrophe geführt hat.

Lasst uns nach Hause ziehen
Der Feind steht in Berlin.